

**FESTIVAL
PROGRAMM**

**10. INTERNATIONALES
URANIUM FILM
FESTIVAL IN BERLIN
7-11 OKTOBER 2025**



10.
INTERNATIONALES
URANIUM FILM FESTIVAL IN BERLIN

PROGRAMM
7. -11. OKTOBER 2025

80 Jahre Hiroshima und Nagasaki
80 Jahre atomare Bedrohung

Zeiss-Großplanetarium

Lichtblick

Filmkunst 66

Movimento

ACUDkino

Kino & Bar in der Königsstadt

FESTIVALPARTNER

IPPNW, ICAN, IALANA, ICBUW,
Sayonara Nukes
Friedensglockengesellschaft



www.uraniumfilmfestival.org

Dienstag, 7.10. / 19 Uhr - Zeiss-Großplanetarium / Eröffnung

MUSIKVIDEO „HIROSHIMA“

DDR 1984, Interpret: Puhdys, Amiga/
Sony Entertainment GmbH,
Bildaufnahmen: Fernsehen der DDR,



Anfang der 1980er Jahre spitzte sich der Kalte Krieg ein letztes Mal zu. Menschen auf beiden Seiten des Eisernen Vorhanges fühlten sich von möglichen atomaren Anschlägen erneut bedroht. Die größte Rockband der DDR, Puhdys, trugen dieser Atomangst Rechnung, indem sie die Antikriegs-Hymne "Hiroshima" der britischen Rockgruppe Wishful Thinking (ins Deutsche übersetzt vom Lyriker und Puhdys-Stammtexter Wolfgang Tilgner) gecovered haben für ihr Album Computer-Karriere, geprägt vom düsteren Zeitgeist. Diese Live-Aufnahme stammt von einem Konzert zum 15. Bandjubiläum 1984 in der Stadthalle Karl-Marx-Stadt (Chemnitz).

SILENT FALLOUT. BABY TEETH SPEAK

USA/Japan, 2023, Regie und Produktion: Hideaki Ito, Produktions-assistenten: Rieko Tomomatsu, Naomi Sakai, Sachiko Kamakura, Chieko Watanabe, Sprecher: Alec Baldwin, Dokumentarfilm, Englisch, 76 Min.



Nur wenige Menschen wissen, dass weite Teile der USA radioaktiv kontaminiert sind. 2001 wurden im Tyson Valley in St. Louis „strahlende“ Milchzähne gefunden. Sie gehörten zu 320.000 Milchzähnen, die ein halbes Jahrhundert zuvor für ein Projekt gesammelt worden waren. Die USA haben mehr

als 100 Atomtests in der Atmosphäre im eigenen Land und über 100 im Pazifik durchgeführt. Die enorme Menge an radioaktivem Material, das durch die Atomexplosionen freigesetzt wurde, trugen die Winde über den Kontinent, wo es mit Regen und Schnee zu Boden fiel und Weiden, Gemüse und Wasser kontaminierte. Der Film erzählt die Geschichte dieser unbekannten radioaktiven Verseuchung der Vereinigten Staaten. **Publikumspreis bester Dokumentarfilm Uranium Film Festival 2024.**

Q&A mit Yu Kajikawa, Sayonara Nukes

Mittwoch, 8.10. / 16 Uhr - Lichtblick

UNDER THE CLOUD

USA/Mexiko, 2023, Regie: Pedro Reyes Alvarez, Produktion: SITE Santa Fe, Dokumentarfilm, Englisch, 24 Min.

„Under the Cloud“ ist ein Dokumentarfilm, der das Erbe der nuklearen Gewalt im amerikanischen Südwesten untersucht, wo Uranabbau und Atomtests tiefe Narben sowohl in Land als auch in Bevölkerung hinterlassen haben. Der Film präsentiert indigene Atomkraftgegner und erinnert daran, dass Atomenergie und Atomwaffen untrennbar miteinander verbunden sind – eine Tatsache, die oft übersehen wird.



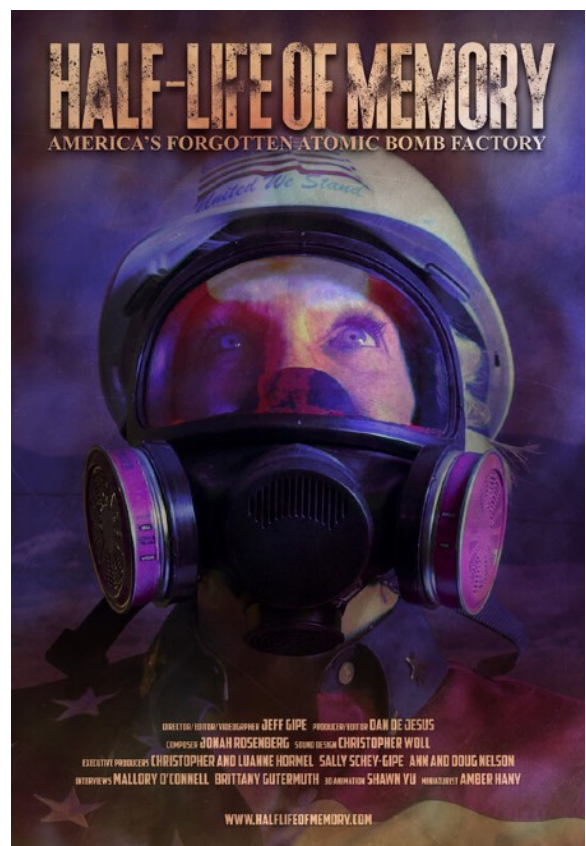
Regisseur **Pedro Reyes Alvarez** ist ein multidisziplinärer mexikanischer Künstler, dessen Werk Skulptur, Architektur, Video und kollaborative Aktionen umfasst. Reyes widmet sich in seiner Karriere der Erforschung sozialer und politischer Themen durch kreative Interventionen und konzentriert sich darauf, Instrumente der Gewalt in Werkzeuge für Frieden und gesellschaftliches Engagement zu verwandeln.

Half-Life of Memory: America's Forgotten Atomic Bomb Factory

USA, 2024, Regie: Jeff Gipe, Produktion: Dan de Jesus, Dokumentarfilm, Englisch, 55 Min.

In den Vororten von Denver produzierten die USA heimlich Tausende von Atomwaffen und hinterließen damit ein toxisches Erbe, das Generationen überdauern wird. Die Fabrik von Rocky Flats produzierte unglaubliche 70.000 Atombomben, die als Zünder für thermonukleare Sprengköpfe dienten.

Unter dem Deckmantel der Regierung verseuchten Brände, Lecks und die illegale Entsorgung von Atommüll die Region von Denver mit langlebigen radioaktiven Elementen. Bis heute bedroht das radioaktive Erbe von Rocky Flats die öffentliche Gesundheit.



Mittwoch, 8.10. / 18 Uhr - Filmkunst 66

TOXIC NATO

Deutschland, 2023, Regie und Produktion: Moritz Enders, Dokumentarfilm, 26 Min.

Während des Kosovo-Krieges setzte die NATO gegen das ehemalige Jugoslawien tonnenweise Uranmunition ein. Seitdem wütet dort eine Krebsepidemie. Anwalt Srdjan Aleksic will das nicht hinnehmen – und will das Militärbündnis verklagen. Hat er in seinem Kampf um Gerechtigkeit eine Chance?

In der Dokumentation begleitet Regisseur Enders den Anwalt, dessen Familie selbst von den Folgen des Einsatzes von Uranwaffen im Jugoslawienkrieg 1999 betroffen ist und der derzeit mehrere Prozesse führt. Aleksić setzt sich auf juristischem Wege dafür ein, dass die zahlreichen Opfer der NATO-Bombardements Entschädigung erhalten.

Moritz Enders: „Die NATO hat nach meinem Empfinden eindeutig Kriegsverbrechen begangen. Zwar sind Produktion und Besitz von Uranwaffen vertraglich noch nicht verboten, deren Einsatz aber ist geächtet und verstößt gegen das humanitäre Völkerrecht, die Menschenrechte, Umweltrechte und verschiedene mehr. Erschwerend kommt hinzu, dass die NATO gar nicht so sehr militärische Ziele mit Uranmunition beschossen hat, was militär-taktisch einen gewissen Sinn ergeben hätte. Denn aufgrund ihrer Härte ist Uranmunition in der Lage, die Panzerung schwerer Fahrzeuge, wie etwa von Kampfpanzern, zu durchbrechen. Doch die NATO attackierte damit Ziele, die sie auch mit konventioneller Munition hätte attackieren können, ohne dass dies die Effektivität der Angriffe beeinträchtigt hätte.“

Im Anschluß: Panel zu Uranwaffen (DU) mit Regisseur Moritz Enders, Dr. Srdan Aleksic, Prof. Manfred Mohr (ICBUW) und Buchpräsentation: "Uran 238. Das Krebs Geschoss".



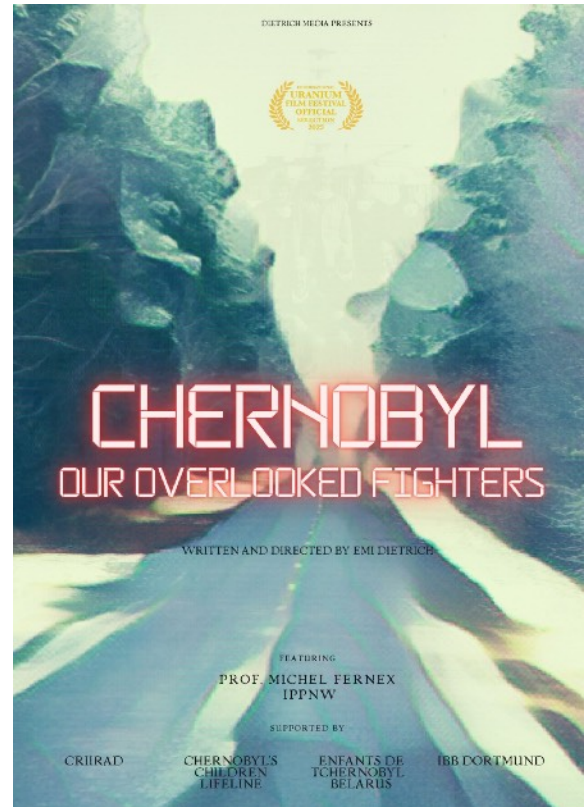
Mittwoch, 8.10. / 20 Uhr - Moviemento

CHERNOBYL - OUR OVERLOOKED FIGHTERS

Frankreich/Deutschland/Ukraine, 2022, Regie:
Emi Dietrich, Dokumentarfilm, Russisch/
Ukrainisch mit deutschen Untertiteln, 25 Min.

Während Politiker heute wieder erneut über den Ausbau der Kernenergie nachdenken, werden deren Gefahren oft vergessen oder gar verschwiegen. Liquidatoren aus Borodjanka, Charkiw und Iwankiw berichten von ihren gefährlichen Einsätzen während der Tschernobyl-Katastrophe. Sie sprechen über die Auswirkungen der Strahlung auf ihre Gesundheit, ihre heutige Situation und ihren Ansichten zur Kernenergie.

www.dietrich-media.com



ATOMKRAFTWERKE IM KRIEG

Deutschland, 2023, Regie
Reinhard Brüning, Reportage, 53
min.

Wie sicher sind Atomkraftwerke in Kriegsgebieten? Die Ukraine erlebte 2024/2025 ihren bisher schlimmsten Winter. Bomben und Drohnen zerstören die Infrastruktur und bedrohen die Sicherheit der Atomkraftwerke. Hinzu kommt die Besetzung durch das russische Militär. Geflüchtete Kraftwerksmitarbeiter berichten von der desolaten Lage im besetzten Kernkraftwerk Saporischschja. Diese packende Dokumentation enthüllt die außergewöhnlichen Geschichten des unbittlichen Kampfes, Europa vor der nächsten Atomkatastrophe zu schützen. Inwieweit sind die strengen Sicherheitsvorkehrungen von Saporischschja, Europas größtem Atomkraftwerk, dem Krieg zum Opfer gefallen?



Reinhard Brüning: „Nach mehreren Reportagen zu Tschernobyl und Fukushima dachte ich eigentlich, mit diesem Thema abgeschlossen zu haben. Doch dann kam der Angriff auf die Ukraine und das Thema Sicherheit der Atomkraftwerke erschien damit in einem neuen Licht.“

Q & A mit den Regisseuren Emi Dietrich und Reinhard Brüning.

Donnerstag, 9.10. / 14 Uhr, Konferenzraum, Marienstrasse 19/20, 10117 Berlin

ICBUW WORKSHOP "ÄCHTUNG VON URANWAFFEN - HILFE FÜR DIE OPFER"

Die öffentliche Veranstaltung, getragen vom Festivalpartner ICBUW, knüpft an die Filmvorführung „Toxic NATO“ vom Vortag an: Anwalt Aleksic, der italienische Anwalt Angelo Tartaglia und die beiden ICBUW-Ko-Vorsitzenden Ria Verjauw und Prof. Manfred Mohr erörtern den weltweiten Stand der Ächtung von Uranmunition sowie die Idee der Einrichtung eines internationalen Hilffsystems für DU-Opfer. Die Veranstaltung ist hybrid und in englischer Sprache angelegt (www.icbuw.eu).

Donnerstag, 9.10. / 18 Uhr, ACUDkino

THE POLYGON (LE POLYGONE, UN SECRET D'ÉTAT)

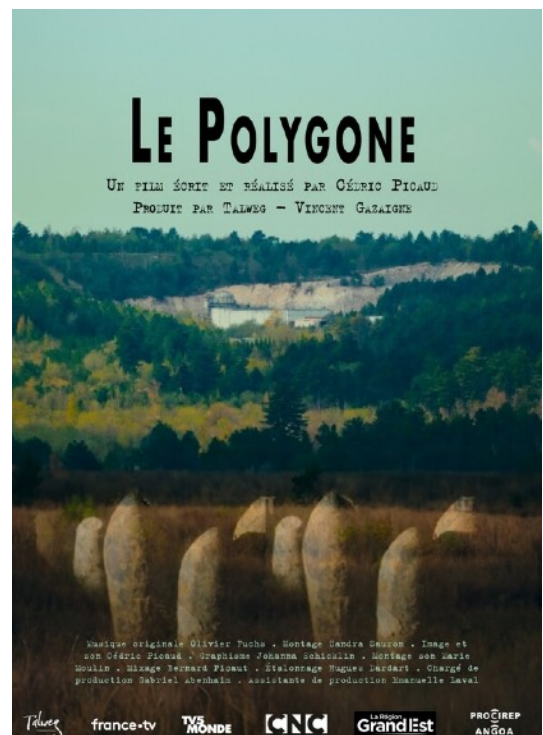
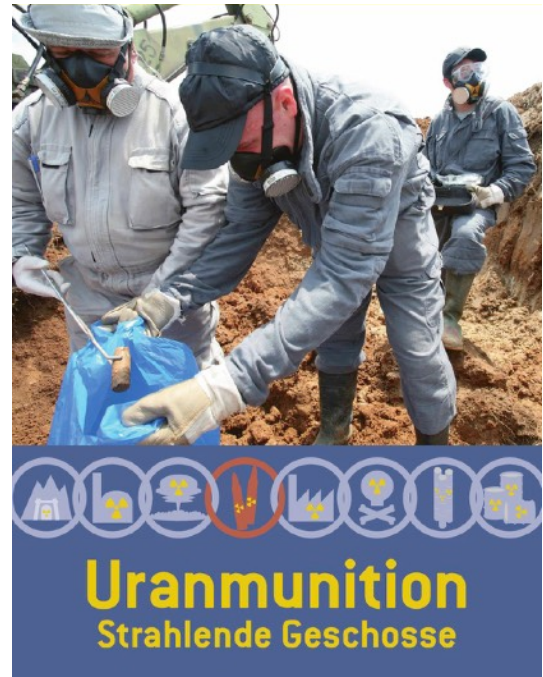
Frankreich, 2024, Regie: Cédric Picaud,
Produktion: Vincent Gazeigne, Talweg Production,
France Télévisions, TV5MONDE, Dokumentarfilm,
Französisch / Englisch, 53 Min.

Pontfaverger-Moronvilliers im Nordosten Frankreichs ist bekannt für seinen Wein und Champagner. Vor über 60 Jahren kamen Wissenschaftler aus Paris in die Region von Pontfaverger-Moronvilliers, um das sogenannte Polygon auf einem ehemaligen Schlachtfeld zu errichten.

Das Versuchszentrum diente als Testgelände für die Zünder der französischen Atombombe. In den Tests wurden auch radioaktive Elemente eingesetzt. Unter der Leitung von Ingenieuren aus Paris wurde das Polygon von den Bewohnern der umliegenden Gemeinden gebaut, gewartet und überwacht. Zehn Jahre nach der Schließung weiß Damien Girard, dass das Polygon Boden und Menschen, aber auch die Seelen verseucht hat. Als Bürgermeister will er das Schweigen brechen und dieses Geheimnis lüften, das ein ganzes Dorf seit drei Generationen teilt.

BESTER INVESTIGATIVER DOKUMENTARFILM URANIUM FILM FESTIVAL 2025

Q & A mit Regisseur Cédric Picaud



Donnerstag, 9.10. / 19 Uhr - ACUDkino

SILENT FALLOUT. BABY TEETH SPEAK

USA/Japan, 2023, Regie und Produktion: Hideaki Ito, Produktionsassistenten: Rieko Tomomatsu, Naomi Sakai, Sachiko Kamakura, Chieko Watanabe, Sprecher: Alec Baldwin, Dokumentarfilm, Englisch, 76 Min.



Im Anschluss: Panel mit VertreterInnen der Festivalpartnerorganisationen: Janina Rüther, ICAN-Vorstand Deutschland, Prof. Manfred Mohr, ICBUW-Ko-Vorsitzender/ Gründungsmitglied IALANA, Juliane Hauschulz, Referentin für nukleare Abrüstung, IPPNW

Freitag, 10.10., 16 Uhr, Kino & Bar in der Königsstadt

URANIUM 238: THE PENTAGON'S DIRTY POOL

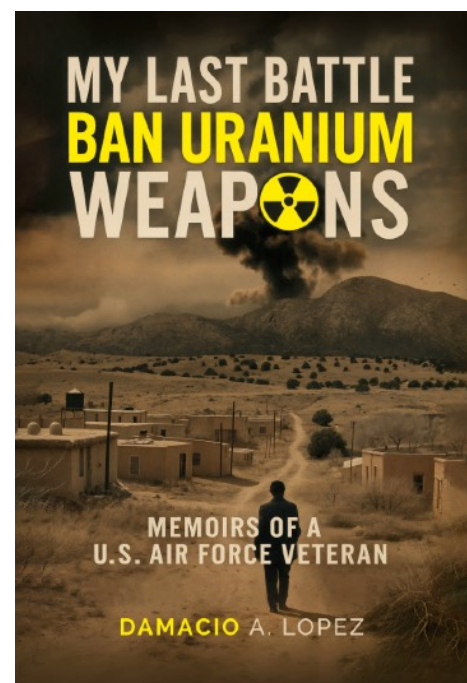
Costa Rica, 2009, 28 Min., Regie: Pablo Ortega, Produktion: Isabel Macdonald und San José Quaker Peace Center, mit **Damacio A. Lopez**, Englisch

„Uranium 238“ zeigt die Gefahren, die der Einsatz von angereichertem Uran (DU) in konventionellen Waffen auf Schlachtfeldern oder Schießplätzen für die Gesundheit von Soldaten und Zivilisten birgt. Anhand von Interviews mit Soldaten, Wissenschaftlern und Aktivisten untersucht der Film die Folgen dieses radioaktiven und giftigen Uran-Isotops. „Pablo Ortegas Kurzfilm ist eine reichhaltige Informationsquelle über den Einsatz von radioaktivem Uran 238 als Waffe und die damit verbundenen Folgen. Unbedingt sehen!“ João Luiz Leocadio, Jurymitglied des Uranium Film Festivals, Nuklearingenieur und Professor am Institut für Film und Video der Universität Federal Fluminense (UFF).

BESTER KURZDOKUMENTARFILM DES URANIUM
FILM FESTIVAL 2011

MY LAST BATTLE: BAN URANIUM WEAPONS

Buchpräsentation von **Damacio A. Lopez** aus New Mexico. Damacio ist Veteran der US Air Force und erforscht seit 1985 die gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Uranwaffen weltweit. Er hat sein Leben dem Verbot von Uranwaffen gewidmet..

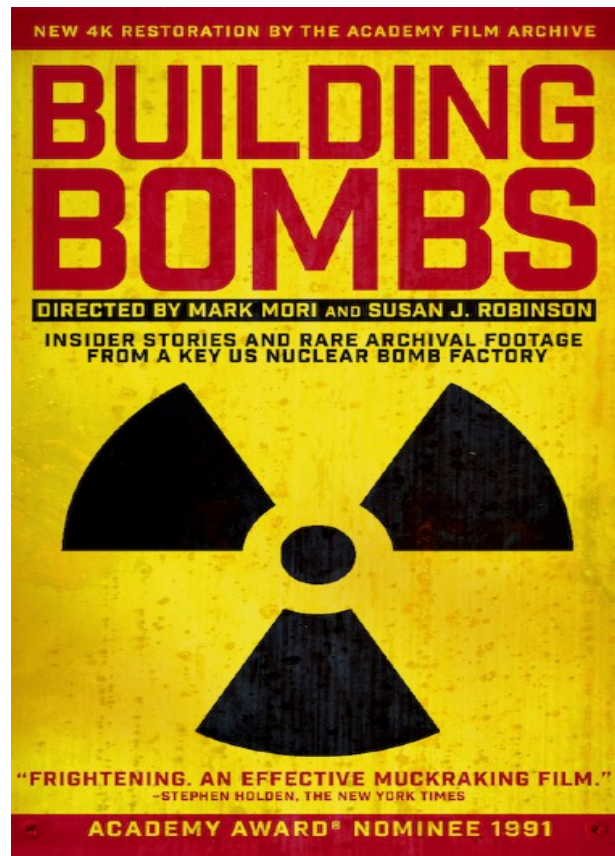


Freitag, 10.10., 18 Uhr, Kino & Bar in der Königsstadt

BUILDING BOMBS

USA, 1989/2024, Regie und Produktion:
Mark Mori und Susan J. Robinson, 4K-
Restaurierung: Kirsten Larvick, 55 Min.,
Dokumentarfilm, Englisch

Der für den Oscar nominierte Film „Building Bombs“ blickt in einer neuen 4K-Restaurierung auf die „glorreichen“ Tage des Atomzeitalters zurück, auf das Erbe des Atomwaffenmülls und die noch immer unbeantworteten Fragen. Insiderberichte und Archivmaterial enthüllen die Funktionsweise einer der größten Atombombenfabriken der Welt und ihre Folgen für Umwelt und Menschen. Der Film löste eine Bewegung von einfachen Leuten und Rockstars aus, die die US-Politik veränderte.



DOKUMENTARFILMPREIS URANIUM FILM
FESTIVAL 2024

DECOMMISSIONING A DREAM

Großbritannien, 2024, Regie &
Produktion: Laurie Griffiths und
Jonty Tacon, Dokumentarfilm,
Englisch, 25 Min.

Die litauischen Grenzstadt Visaginas ist eine ehemaligen Sowjetstadt für die Arbeiter und Techniker des einst leistungsstärksten Kernkraftwerks der Welt. Das Kernkraftwerk Ignalina sicherte Litauen die Energieunabhängigkeit, doch die Aussicht auf ein zweites „Tschernobyl“ in Europa war für Brüssel unerträglich, und seine Stilllegung wurde zu einer zentralen Bedingung für Litauens Aufnahme in die Europäische Union. www.griffithstacon.com



Q & A mit den Regisseuren !

Freitag, 10.10., 20 Uhr, Kino & Bar in der Königsstadt

TELEVISION EVENT

USA/Australien, 2020, Regie & Produzent: Jeff Daniels, Englisch mit deutschen Untertiteln, 91 Min.

Der 1983 ausgestrahlte amerikanische Fernsehfilm „Der Tag danach“ über die Folgen eines Atomkriegs zwischen den USA und der Sowjetunion war einer der meistgesehenen Filme in der Geschichte. Auf dem dramatischen Höhepunkt des Kalten Krieges zeigte „Der Tag danach“ zur Hauptsendezeit wie das atomare Wettrüsten uns alle betrifft. „Television Event“ blickt nun mit einzigartigen Archivaufnahmen hinter die Kulissen und zeigt wie der apokalyptische Film gemacht wurde und welche Folgen er hatte. Ein kommerzieller TV-Sender schaffte eine emotionale Verbindung zu einem Publikum von über 100 Millionen Menschen und erzwang damit die ersten atomaren Abrüstungsverhandlungen zwischen dem US-Präsidenten Ronald Reagan und Michail Gorbatschow. <https://televisionevent.com>



BESTER FEATURE DOKUMENTARFILM DES URANIUM FILM FESTIVALS 2022.

Samstag, 11.10., 15 Uhr - Lichtblick Kino

TAIWASTE (TAIWANS ATOMMÜLL)

Deutschland / Taiwan, 2022, Regie: Patrik Thomas, Produktion: The Random Collective, Arthouse Fiction, Chinesisch, 25 Min., Deutsche Untertitel

Als eines der vielen Atomkraftländer steht auch Taiwan vor der Frage, wohin mit seinem Atommüll? Ende der 1970er Jahre beschloss die taiwanesishe Regierung, Teile ihres Atommülls auf der Orchideeninsel, 65 km vor der Südostküste Taiwans, zu lagern. Die Insel ist die Heimat des Yami-Volkes. Der Stammeshäuptling wurde von der Regierung ausgetrickst und unterzeichnete einen Vertrag zum Bau einer Fischkonservenfabrik, die sich jedoch als Atommülllager entpuppte. Nach über 30 Jahren Protest der Yami beschloss nun die Regierung, das Problem dezentral zu lösen. Atommüll für jeden Einwohner, der Atomstrom nutzt. <https://patrikthomas.de>



BESTER KURZSPIELFILM DES URANIUM FILM FESTIVALS 2025

EINFACH MAL (ZWISCHEN)LAGERN?

Deutschland, 2024, Regie:
Wimmers, Alexander
James, Leila Lubosch,
Andrea Lagoda, Raphael
Stiemke, Produktion:
Raphael Stiemke, Zoe
Tercier, Ruta
Nonnenbroich,
Dokumentarfilm, 53 Min.



Der Film ist ein Projekt von Studierenden der TU Berlin im Rahmen der sogenannten Nachhaltigkeitswerkstatt. In rund 50 Minuten beschreibt der Film die wichtigsten Herausforderungen, die derzeit bei der Entsorgung radioaktiver, insbesondere hochradioaktiver Abfälle in Deutschland bestehen, und geht dabei auf verschiedene Perspektiven aus der Öffentlichkeit, von Aufsichtsbehörden, der Forschung und weiteren Interessengruppen ein. Die jungen Filmemacher sind keine Filmstudenten, sondern Studenten der Natur-, Wirtschafts-, und Ingenieurwissenschaften. "Einfach mal (zwischen)lagern?" ist eine Einführung in ein komplexes Thema, dessen Relevanz in der öffentlichen Debatte meist unterschätzt wird.

Q & A mit Patrik thomas und den Regisseuren. von Einfach Mal Zwischenlagern.

Samstag, 11.10., 17 Uhr - Lichtblick

THE VIEW FROM THE PLANE

Portugal/Italien, 2024, Regie:
Daniele Grosso, Animation,
Englisch, 6 Min.

Am 24. Juni 1958 flog der Philosoph und Anti-Atomkraft-Aktivist Günther Anders nach Japan, um an der Vierten Weltkonferenz gegen Atom- und Wasserstoffbomben und für Abrüstung teilzunehmen. Er erinnerte sich an diese Erfahrung in seinem Buch „Der Mann auf der Brücke: Tagebuch aus Hiroshima und Nagasaki“.



BESTER ART ANIMATIONS-FILM URANIUM FILM FESTIVAL 2025

QUOTH THE RAVEN, NEVERMORE

USA, 2025, Regie: Ari Beser und Regis Hirwa, Dokumentarfilm, Englisch, 8 Min.

Ari Beser ist der Enkel von Jacob Beser, dem einzigen Mann, der an Bord der beiden Flugzeuge mitflog, die die Atombomben über Hiroshima und Nagasaki abwarfen. Ari denkt über die Mission seines Großvaters nach, während er mit dem Schreiben seines neuesten Artikels für die japanische Tageszeitung Asahi Shimbun beginnt. Was denkt er wirklich über die Mission, von der viele behaupten, sie habe den Krieg beendet? Ari Beser arbeitet seit über zehn Jahren mit Überlebenden der Atombombenabwürfe, um ihre Erfahrungen zu bewahren und weiterzugeben. (Foto: Jacob Beser, August 1945) <http://www.aribeserphotography.com>

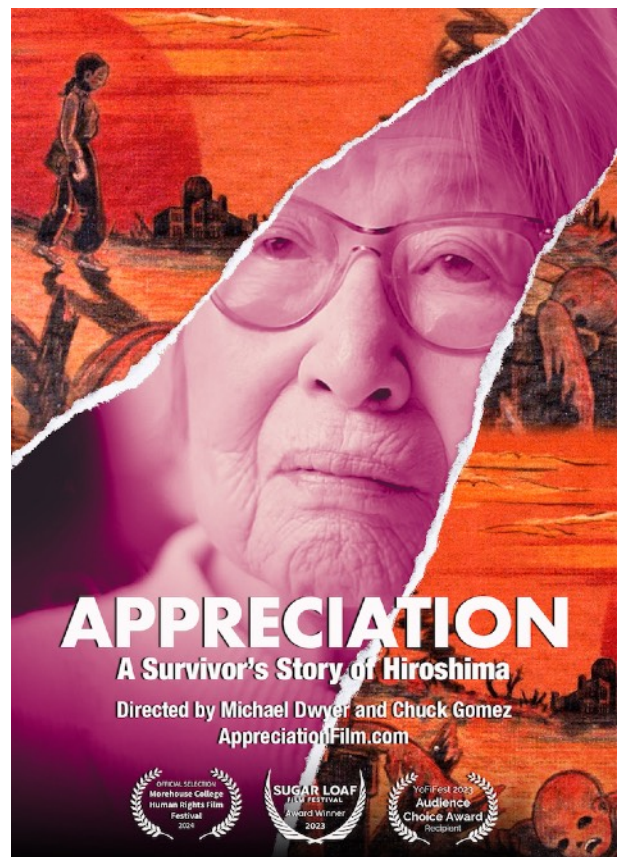


APPRECIATION - A SURVIVOR'S STORY OF HIROSHIMA

USA, 2023, Regie: Michael Dwyer, Chuck Gomez, Produktion: Michael Dwyer, Dokumentarfilm, Englisch, 20 Min.

Die Lebensgeschichte einer Überlebenden der atomaren Vernichtung Hiroshimas. Tomiko Morimoto West beobachtete von ihrem Schulhof aus, wie am 6. August 1945 eine B-29 die erste Atombombe auf Hiroshima abwarf. Die 13-jährige Tomiko suchte in der zerstörten Stadt nach der Leiche ihres Großvaters, um ihm eine Massenbestattung zu ersparen. Später heiratete sie einen amerikanischen Besatzungssoldaten ...
<https://www.appreciationfilm.com>

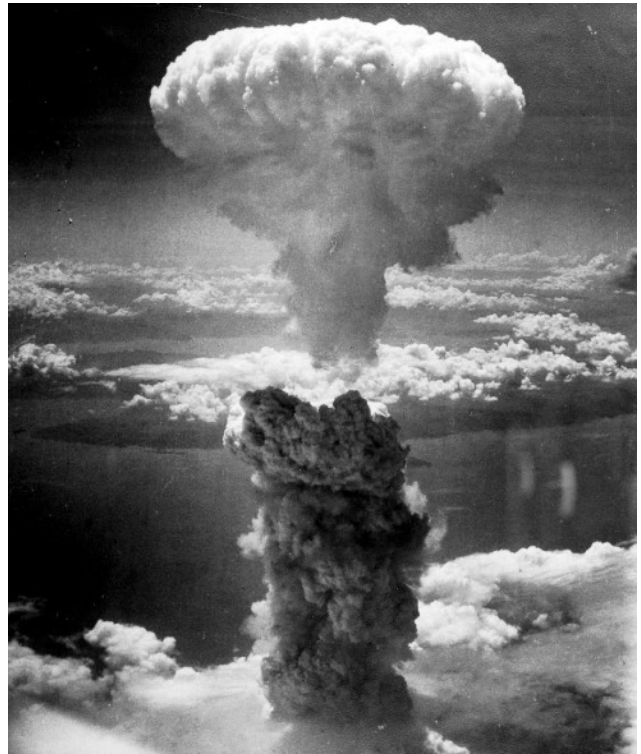
BESTER KURZ-DOKUMENTARFILM
URANIUM FILM FESTIVAL 2025



NAGASAKI JOURNEY (DIGITAL RESTAURIERTE FASSUNG)

Japan/USA, 1995/2025, Regie & Produktion: Chris Beaver & Judy Irving, Digitale Restaurierung: Gary Coates, Dokumentarfilm, 30 Min., Englisch

Der von Emmy-prämierten Regisseuren produzierte Film zeigt die unmittelbaren und anhaltenden Folgen des Atom-bombenabwurfs am 9. August 1945 auf Nagasaki. Er erzählt die bewegenden persönlichen Geschichten zweier japanischer Überlebender und eines US-Marines, der als einer der ersten amerikanischen Soldaten die Stadt nach Kriegsende besetzte. Alle drei zeigen auf dramatische Weise, wie die Auswirkungen der Atombombe ihr Leben und ihr Denken für immer veränderten. Trotz der enormen Kriegstragödie gibt der Film Hoffnung, dass die Nagasaki-Bombe die letzte Atombombe sein würde, die in einem Krieg eingesetzt wurde.



MEMORY AWARD URANIUM FILM FESTIVAL 2025

ENOLA

Deutschland, 1986, Regie: Christoph Boekel, Kurzspielfilm, Produktion: Baum-Film, 29 Min.

Ein Versuch über die Unvorstellbarkeit. Ein experimenteller Film. In formaler Strenge zeigt er Personen, die bei einer rätselhaften Arbeit um einen grünen Tisch sitzen. Das Ergebnis ihrer Arbeit macht die Unvorstellbarkeit des Atombombenabwurfs über Hiroshima für einen filmischen Augenblick lang begreifbar.

Christoph Boekel: „Der Film ist leider wieder sehr aktuell; die Schwelle zum Einsatz von Atomwaffen ist gesunken.“



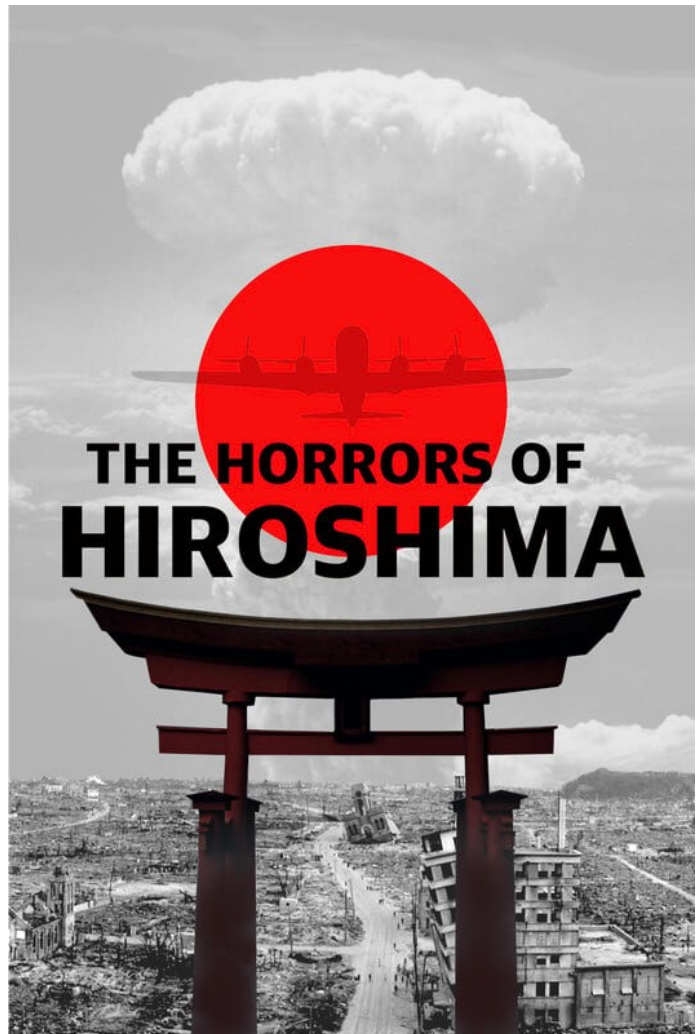
Samstag, 11.10. / 19 Uhr, Zeiss- Großplanetarium

THE HORRORS OF HIROSHIMA

USA, 2025, Regie und Produktion:
Peter Matulavich, Sprecher: Tony Call,
Dokumentarfilm, Englisch, 21 Min.

Der Film basiert auf den Erkenntnissen japanischer und amerikanischer medizinischer Teams, die in den Tagen und Wochen nach dem Bombenangriff nach Hiroshima entsandt wurden. Er schildert das völlige Chaos und den schier unbeschreiblichen Schrecken, der dort herrschte.

Peter Matulavich ist preisgekrönter Produzent und Regisseur von Fernsehdokumentationen für Sender wie ABC und Turner Broadcasting. „Mit ‚The Horrors of Hiroshima‘ wollte ich die schrecklichen medizinischen und physischen Auswirkungen des Hiroshima-Bombenangriffs, wie sie von den ersten japanischen und amerikanischen Soldaten berichtet wurden, die die Stadt betraten, in schonungsloser Detailliertheit darstellen.“



THE ATOMIC BOWL: FOOTBALL AT GROUND ZERO - AND NUCLEAR PERIL TODAY



USA, 2025, Regie: Greg Mitchell, Dokumentarfilm, 52 Min., Englisch

Es gibt zahlreiche Filme über die Atombombe, sogar ein oder zwei über Nagasaki, doch „The Atomic Bowl: Football at Ground Zero“ ist einzigartig und enthält viele Lehren und Warnungen für die heutige Zeit – angesichts der zunehmenden nuklearen Gefahren und der steigenden Zahl ziviler Opfer in Kriegen.

Die „Atomic Bowl“ genannte American Football-Meisterschaft zwischen College- und Profistars fand am 1. Januar 1946 ausgerechnet in Nagasaki statt, nahe dem Ground Zero des zweiten Atombombenabwurfs, der nur wenige Wochen zuvor über 80.000 Menschenleben gefordert hatte. Der Film ist nicht nur der erste vollständige Bericht aus erster Hand über das Football-Spiel, sondern auch eine provokante und verstörende Geschichte über die Entscheidung, nur

drei Tage nach Hiroshima eine zweite Atombombe abzuwerfen. Fast alle Opfer der „vergessenen Bombe“ waren Frauen, Kinder und andere Zivilisten.

<https://gregmitchphoto.com/atomicbowl/>



BESTER FEATURE DOKUMENTARFILM URANIUM FILM FESTIVAL 2025

PREISVERLEIHUNG

KONTAKT / FESTIVALTEAM

International Uranium Film Festival
www.uraniumfilmfestival.org

Márcia Gomes de Oliveira

International Uranium Film Festival Gründerin
und Direktorin aus Rio de Janeiro sowie
Preisträgerin des Nuclear-Free Future Awards 2025
uraniofestival@gmail.com

Norbert G. Suchanek

International Uranium Film Festival Gründer,
Festspielleiter und Preisträger des
Nuclear-Free Future Awards 2025
norbert.suchanek@uraniumfilmfestival.org

Jutta Wunderlich

International Uranium Film Festival
Berlin Produzentin
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de

Prof. Manfred Mohr

ICBUW Sprecher, Völkerrechtler,
Gründungsmitglied IALANA, Germany
info@icbuw.eu
<https://www.icbuw.eu/de/>

Libbe HaLevy

Botschafterin des International
Uranium Film Festival in den USA
und Produzentin von Nuclear Hotseat
www.nuclearhotseat.com

UNTERSTÜTZER

Zeiss-Großplanetarium



AMBER
FOUNDATION

FESTIVAL-HOTEL



MEDIENPARTNER

